



Die Höhlenwohnungen auf der Bergseite von Várhegy

(kleine Räume in den Felsen) die Keller und Bienenstocksteine. An der südwestlichen Seite von Várhegy wurden mehrere Steinpferche mit Säulen gehauen, die aus mehreren großen Räumen bestehen. Die örtlichen Schäfer benutzten sie für die Schafherde als Unterkunft. Nördlich vom Dorf befindet sich eine **Einsiedelei** (Remetelak). An der östlichen Grenze des Dorfes, an dem westlichen Bergzug von **Kecskekő-tető** sind drei Bienenstocksteinnische. An der nördlichen Grenze von Kács, über der Schlucht vom Kis-Szoros Tal befindet sich das **Zsendice-Loch** (Zsendice-lyuk). Der Durchmesser ist 5-6 Meter und seine Tiefe ist 17 Meter. Im Bükk Gebirge ist sie die tiefste vertikale Höhle, die in Eozän Kalkstein geformt wurde.



Die Mauerreste der Burg von Kács



Der Auenwald entlang des Kácsi Baches

Bukkalja Stein-Straße Informationspunkt Eger, im Hof vom Fellner Block

**bukkalja.info.hu**

Bürgermeisteramt Kács, Haupt Straße 60.  
Tel.: +36 49/537-000 • www.kacs.hu



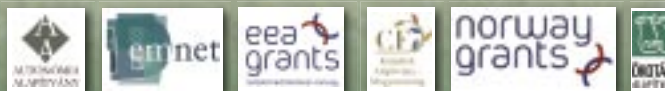
Mappe: Cartographia Kft.

- |                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| 1. Der Bienenstockstein – Kecske-kő | 4. Das Bad Kács (Kács-Tapolca)             |
| 2. Zsendice-Loch                    | 5. Die Höhlenwohnungen unter der Burg Kács |
| 3. Remetelak (Einsiedelei)          |  |

Fotos: **Klein Dávid, Molnár Zoltán**  
Lektor: **Max Rubin**

Herausgeber: Kaptárkő Verein für Naturschutz und Kultur, mit Unterstützung des Norwegischen Finanzierungsmechanismus

**www.kaptarko.hu**



*Kács*







Die römisch-katholische Kirche von Kács



Die Mária Quelle im Dorfzentrum

Kács liegt 44 km östlich von Eger an der westlichen Seite des Bükk Gebirges, im Tal des Kácsi Baches. Erstmals wurde „Kach“ in der Urkunde von König Béla IV. im Jahre 1248 erwähnt. Das Dorf ist eine Árpád-Zeitliche Siedlung, aber wegen seiner günstigen Lage war es für die ungarischen Landnehmer ein guter Ort. Nach Anonymus, gab Árpád hier ein Allodialgut (lehnfreies Haus im Mittelalter) dem Führer Ócsád (Öcsöd). Später hat sein Sohn Örsúr eine Burg am oberen Ende des Baches Kácsi gebaut. So wurde er der älteste Landbesitzer der Gebiete das Geschlecht Örsúr. Leider blieben nur die Reste der Burg, die in dem 13. Jahrhundert gebaut wurde, übrig. Die Burg könnte ein viereckiger Wohnturm gewesen sein, die mit Wassergraben umfasst wurde. Von der zweiten Hälfte des 12. Jahrhundert bis Anfang des 14. Jahrhunderts wurde die Burg benutzt. Obwohl sie an der Grenze des Dorfes Tibolddaróc ist,



Das Gebäude des Bades im ehemaligen Benediktinerkloster

nennt man sie als die Burg von Kács. Das Mönchkloster des Dorfes, das wahrscheinlich schon vor dem Mongolensturm gebaut wurde, wurde erstmals urkundlich im Jahre 1248 erwähnt. Um 1317 wurde das Kloster Pauliner Priorat. Die Stiftkirche wurde 1548 zerstört und das Kloster von Gáspár Serédi und Zsigmond Balassa 1549 verwüstet. Die Zerstörung wurde von den Türken verschlechtert, da sie das Dorf auch verwüsteten. Es wurde unterworfenen Gebiet und es war kurzzeitig unbesiedelt. Ende der 1500er Jahre wurde es neu besiedelt und behielt den katholischen Glauben während der Reformationszeit.

Das Wasser des Baches Kácsi fließt aus verschiedenen Quellen, die verschiedene Temperaturen haben. Dem lauen Wasser zufolge, lebt hier seit Jahrtausende die besondere Art das Theodoxus prevostianus (schwarze Kahnschnecke), und kommt in Ungarn nur hier vor. Der Bach Kácsi betrieb ehemals 12 Wassermühlen (von Kács bis Nagymihály). Sie mahlten, sägten, brachen den Hanf und erzeugten Strom. Eine von diesen Mühlen ist heute ein Museum und kann mit den Originaleinrichtungen besichtigt werden. Die Wassermühle wurde im 18. Jahrhundert gebaut. Sie gehörte mehreren Generationen dem Geschlecht Bodnár, dann zum Müller Szalay. 1986 wurde sie mit der Verwendung von den originellen Einrichtungen renoviert. Die Wassermühle und die Hanfbrecher stehen unter Denkmalschutz. Neben der Mühle befindet sich die geweihte Maria Quelle, die eine Opferstätte in der ungarischen Landnahmezeit war.

Die 14 kalte und laue Quellen (14–24°C) von Kács wurden seit alters benutzt. Neben ihnen wurde die Abtei gebaut. Die Benedikt haben ein Gebäude aufgeführt, wo sie Heilwasser aus kohlensaurem



Blick auf das Dorf vom Kalvarienberg



Die Steinpferche an der Grenze von Kács

Wasser der Quellen und aus den Pflanzen in der Umgebung hergestellt haben um Kranke zuheilen. 1431 wurde das Kács-Tapolca Bad gebaut. Das barocke Gebäude des Bades steht heute noch, in dem sich ein Wasserbecken von 4x4 Meter das sogenannte Spiegelbad befindet. Das Bad funktioniert heute nicht mehr.

Die römisch-katholische Kirche ist ein Besuch wert. Sie stammt aus dem 12. Jahrhundert und steht unter Denkmalschutz. Seine heutige Form bekam sie im 18. Jahrhundert. Zu dem barocken Gebäude wurde der Turm im romantischen Stil im 19. Jahrhundert hinzugefügt. Die Kirche ist ein geweihter Wallfahrtsort, einer der drei Wallfahrtsorte im Bükk Gebirge. Die Prozession berührt den Kalvarienberg und den Felsen-Altar. Die besonderen Werte der Natur und Kulturgeschichte von Kács sind die in Rhyolithuffgestein gehauene Höhlenwohnungen, die Steinpferche (Tierstall), „bújók“



Die alte...



und neue Weinkellerreihe